



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXXIII. Die von Bartensleben verkaufen dem St. Annen-Kloster in Stendal
wiederkäuflich eine jährliche Hebung aus einem Hofe zu Dobbrun, am 28.
September 1521.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

Soltwedell, to behöff dem gnanten Closter tom hilgen geiste vnd oren nakomeren mit vnsem weten vnde willen to fyck hebben gekoefft twe wyfpell Roggen Jarlickes paches In vnd vth vnfen pechten vth der mollen bynnen Soltwedell, geheten de lippoldes mollen. Int erste vor Szoefvndetwintich gude genge vulwichtighe Rynsche gulden eynen haluen wispell Roggen mathias Berndes, borger to Soltwedel, wandighes vorkofft, vnd forder achteyn scepell Roggen dem lutken kalende darfuluest to Soltwedell vor veflich mark penninghe Soltwedelscher weringe, vnd noch achteyn sceppell roggen dem kalende to Vifzen vorkofft, ok vor veflich mark penninghe Soltwedelscher weringe, szo der vorzegelden bresse eynen Jewelken parthe van vnfen szeligen vedderen, also nomptliken Jacob, Buffo vnd Hans, gebroderen, geheten van Bertenfleue, ghegeuen, klarlicken medebringen etc. — De de bestemden heren, prawest vnd Capittel to oerem behoeff to fyck gekoft hebben vnd vns vfte den vnfen de macht hebben ghegeuen nach der sulste breue Inholdt vnde lude wedder to kopende, wo In den houetbreuen vorwareth, wen vns dat bequeme is. Nachdeme szodan twe wispell roggen vnse erue vnd leen is Vnde wen wy one to rechter tydt de lofzekundigen vnd ore golt vnde gelt na lude der drier breue weddergeuen hebben, Scollen denne de vpgnanten breue vnde dusse Jegenwardige alle machloes vnde doedt syn. Alle dee artikel vnde Jewelick byfundern, wo dee hoeuetbreue medebringen, lauen wy bauen gemelte van Bertenfleue vor vns, vnfe eruen also stede, vasth vnde vnuorbraken to holdende, sunder Jenigerleye argelyst, nige vunde ane gheuerde. Desses to orkunde vnde merer tuchnißze hebben wy ergnanten van Bertenfleuen dussen breff myt vnfes eynes alzfo mit Guntselfz, vnfes oldesten, Ingezegel byr angehangen willicken vorzegeldt, des wy vns alle byr to gebraken. Ghegeuen na der bort crisli vnfes heren vefsteynhunderth, darna In demm szoeuenteynden Jare, amn daghe sancti Jacobi apostoli des grotenn.

Nach dem Original (Mittheilung aus dem Vincelberger Guts-Archive).

CXXXIII. Die von Bartenleben verlaufen dem St. Annen-Kloster in Stendal wiederkäuflich eine jährliche Hebung aus einem Hofe zu Dobbrun, am 28. September 1521.

Wy Günter vnd Bufze, Jacobs seliger Sone, Hans de Older, Bufze, Houethman der olden Marcke, vnd Hans de Jünger, Hanfes seliger sone, Franciscus, Hanfz vnd Jacob, Güntzels sone, Gebrüdere vnd Vedder van Bartenfleue, mit in Vormuntchap Bufzen vnd Joachims, Joftes seliger nagelaten unmündigen Söne, bekennen — dat wy mit guden vnd endrechtigen willen auer vnfen Hoff tho Dobbrun, den nbu tor tidt Pawel Valcke darfuluest bewanet, den Innigen Junckfrowen Odilie Klokten, Mater, vnd Samelinge des Junckfrowen-Klosters fünfte Annen tho Stendal vnd oren Nakamen viff Gulden ahn Munthe, twe vnd twintich Schillinge vor den Gulden gereckent, up einen bestendigen Wedderkop vorkofft hebben vnd vorkopen gegenwardich in Crafft deszes breues, vnd setten sie vnd ore Nakamen in de rowelcke bruckende Gewebre, hievor Vns die gemelte Junckfrowe hundert Gulden ock an Munthe Houetsummen, twe vnd twintich Schillinge Stendelfz vor den Gulden gereckent, wol to Dancke in einen Summen vornuget

vnd betaeth hebben, die alle in vnse, vnser Eruen nudt vnd framen gekamen synt etc. — Nba Christi Geborth dufenth viffhundert eynd vnd twintich Jare, Amme Sancti Michaelis Auenth.

Nach dem Copialbuche des Innen-Klosters zu Stendal.

CXXXIV. Die von Bartensleben belehnen Hans Melchior mit der Bierziese, mit einer Wiese und einem Stück Land in Berkau, am 23. November 1521.

Wy hans, Buffo vnd Hans, gebruder von Bertensfleue, Hanfes sone, bekennen — So vnd also her Buffe vnd Jacob, gebruder von Bertensfleue, vnse leuen Veddern, na afgang vnser vaders sunder vnbort vnser vormunder, na vermoge twe vorsiegelde breue, verkofft vnd belegen hebben hanse Melchior, Metten, syner Elichen huffrowen, vnd synen Menlichen lieues eruen die Bierziise In dem dorff zu Bercauwe, ock eine Wische vnd Landt In dem Camerholze, de Medelbusch genhomet, vnd wy twile, dat vnse vormunder nicht bewilligt, nicht verplichet sodanen Kopp zu holden, heft sich vnse lieue — Jacob Melchior mit vns vereinigt vnd verdragen, dat wy sodanen kop an der Bierzis, wisch vnd Landt bewilligt hebben, — so dat Jacob Melchior vnd syne Menlichen leues eruen der Bierzys, wische vnd Landt, na Vermoge vnd Inholt der Zwier brieue, dede her Buffe vnd Jacob, von Bertensfleue benamet, synen vater darouer gegeuen, gentzlichen beruchen mach an alle — verbiedent — Geschein zu Berkaue, Sonnauendes nach Elizabet, Im vnnffzehnhundersten vnd einvndzwenzichsten Jare.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Anm. 1521, Mittwoch in den Ostern, hatten Hans und Jakob, Brüder von Bartensleben, Günzels Söhne, an Dietrich Quadsfel und Vincent Volten, Vorsteher der Capelle und des Hospitals Gertrud vor Seehausen, 5 Gulden jährlicher Renten, mit Genehmigung Buffo's von Bartensleben, Jakob's Sohn, als Vormund seines Bruders Günzel nachgelassener Kinder, verkauft. Original im Wolfsburger Archive.

D.

CXXXV. Herzog Heinrich von Braunschweig erteilt dem Hans von Bartensleben die Euenualbelehnung mit den Gütern Joseph's von Bartensleben, am 22. Oktober 1522.

Wir Heinrich der Junger, Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg etc. Als der Eldifter — bekennen — Das wir nicht alleine auff ein gedinge, sondern auch auff der sachel vnser — Josephs von Bertensfleuen, zeligen Huneres son, Ap der na schigung des almechtigen ane menliche lehenserbin todes halbin abeinge, auch vnshedelich des, Ap sein mudter frauwe Alheit, gedachten Huners nagelassene witwe, mit der guder alle ader zum teile belipzuchtiget were, Den Erbar — Hanfen von Bertensfleuen den Jungern, hanfes seligen son, Vnd siner